Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

WIBG GmbH, Kassel

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 3

Grundlagen des Unternehmens 3

Wesentliche Veränderungen im Geschäftsjahr 3

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen 3

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen 3

Europa 4

Energiepolitisches Umfeld 4

Geschäftsentwicklung 5

Vertriebs- und Handelsgeschäft 5

Gasspeicherung 6

Gastransport 6

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 6

Ertragslage 6

Vermögens- und Finanzlage 7

Personal 7

Chancen- und Risikobericht 8

Risikomanagementsystem 8

Chancen 8

Risikomanagement nach Risikokategorien 9

Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken 12

Prognosebericht 13

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Grundlagen des Unternehmens

Die WIBG GmbH (nachfolgend WIBG), Kassel, ist eine unmittelbare 100%ige Tochtergesellschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH (nachfolgend SEFE GmbH), Berlin. Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH ist eine unmittelbare Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (nachfolgend SEEHG GmbH), Berlin, einer 100%igen Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), Berlin. Die SEEHG GmbH erstellt als oberste Konzerngesellschaft einen Konzernabschluss (SEFE Gruppe), in den die WIBG einbezogen wird.

Die WIBG mit Sitz in Kassel ist eine Zwischenholding ohne eigenes operatives Geschäft. Ihre Beteiligungen agieren im Bereich des Einkaufs, des Transports, der Lagerung und der Vermarktung von Erdgas.

Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a Handelsgesetzbuches (HGB). Demnach besteht keine Pflicht zur Aufstellung eines Lageberichts. Als mittelbare Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland werden auf Grundlage des § 65 Abs. 1 Bundeshaushaltsordnung (BHO) die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften angewendet.

Wesentliche Veränderungen im Geschäftsjahr

Im Rahmen der Umstrukturierung der SEFE-Gruppe kam es in 2023 zu einer Verschmelzung der WIBG und ihrer Tochtergesellschaft WIEH GmbH (nachfolgend WIEH). Als Handelshaus war die WIEH für die Beschaffung und die Vermarktung von russischem Erdgas verantwortlich. Die langfristigen Lieferverträge mit Gazprom export LLC wurden Anfang 2023 einseitig von der WIEH gekündigt. Spot- und Terminmarktgeschäfte wurden durch die WIEH nicht getätigt.

Die WIEH übertrug ihr Vermögen als Ganzes auf die WIBG. Der Verschmelzung wurde die Bilanz der WIEH zum 31.12.2022 zugrunde gelegt. Der WIBG wurde das Vermögen der übertragenden Gesellschaft zu handelsrechtlichen Buchwerten übertragen. Da die übernehmende Gesellschaft sämtliche Geschäftsanteile der übertragenden Gesellschaft hielt, erfolgte die Verschmelzung ohne Kapitalerhöhung und Gegenleistung.

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2023 lag mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsproduktes (BIP) von rund 3,1 % marginal unter dem Vorjahreswachstum von 3,3 %. Innerhalb der Europäischen Union (EU) hingegen zeichnete sich eine deutliche Abschwächung des Wachstums auf 0,6 % ab. Ursächlich hierfür waren hohe Energiepreise infolge des Ukrainekonflikts, welche zu einer erhöhten Inflation und damit einhergehend zu steigendenden Leitzinsen führten.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	**2023**	2022
Weltwirtschaft	3,1	3,3
Europäische Union (EU)	0,6	3,4
Deutschland	-0,3	1,8

Angaben für 2023 sind vorläufig

Europa

Nachdem in 2022 an den Energiemärkten eine präzedenzlos hohe Preisvolatilität, hervorgerufen durch die politischen Spannungen zu Russland infolge des Ukrainekrieges, vorherrschte, setzte in 2023 eine Stabilisierung der Energiepreise ein. Die Preise für Erdöl und Erdgas sanken teils deutlich und lagen zum Jahresende auf dem Niveau von 2021. Im Jahresdurchschnitt betrug der Preis für Erdöl 81,6 USD pro Barrel (bbl) (Vorjahr: 100,0 USD/bbl).

Auch die Preisentwicklung für Erdgas an den wichtigen europäischen Großhandelsmärkten, wie der niederländischen Title Transfer Facility (TTF) und dem Handelspunkt des Marktgebietes Trading Hub Europe (THE), zeigte einen deutlichen Rückgang. Lag der Durchschnittspreis für Erdgas am TTF-Spotmarkt in 2022 noch bei 122,0 EUR pro Megawattstunde (MWh), fiel er im Laufe des Jahres 2023 auf durchschnittlich 40,7 EUR/MWh. Die Preise an der TTF sind zudem maßgebend für die Preisfindung von europäischen LNG-Importen.

Der europäische Gasbedarf sank in 2023 erneut gegenüber dem Vorjahr. Für Deutschland beziffert das Statistische Bundesamt die Erdgasimporte 2023 auf 577,9 Terrawattstunden (TWh). Das entspricht einem Rückgang von 26,7 % gegenüber der Referenzperiode 2022 (788,2 TWh). Wesentliche Einsparungen wurden dabei in der Industrie sowie von Privathaushalten erzielt.

Die stetige Reduzierung der Erdgasfördermengen und der Einbruch der Importmengen aus Russland haben zur Folge, dass Nordwesteuropa sich auf andere Quellen zur Deckung saisonaler Bedarfsschwankungen verlassen muss. Dabei gewinnt die Versorgung durch LNG und dessen Regasifizierung für Europa zunehmend an Bedeutung.

Der europäische Strommarkt war im Jahr 2023 ebenfalls durch fallende Preise gekennzeichnet. So lag der Durchschnittspreis für Strom am Spotmarkt der European Energy Exchange AG 2023 bei 95,9 EUR/MWh (Vorjahr: 238,1 EUR/MWh). Grund dafür waren gesunkene Preise für Erdgas.

Energiepolitisches Umfeld

Der Im Verlauf des Jahres 2023 setzte die EU ihre Maßnahmen zur Verringerung der Abhängigkeit von russischen Energielieferungen und zur Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien fort.

In einer Übereinkunft zum REPowerEU-Plan vom März 2023 wurde das EU-Ziel für erneuerbare Energien für 2030 auf 42,5 % angehoben. Zusätzliche Ziele wurden für die Sektoren Verkehr, Industrie, Gebäude, Heizung und Kühlung festgelegt. Eine weitere Initiative im Rahmen von REPowerEU war der EU-Energiesparplan, in dem verschiedene Energiesparmaßnahmen vorgeschlagen wurden. Am 30. März 2023 wurde die Verordnung des Europarates über koordinierte Maßnahmen zur Senkung des Gasbedarfs bis zum 31. März 2024 verlängert. Seit Februar 2023 gilt für ein Jahr der Marktkorrekturmechanismus, der eine vorübergehende Gaspreisobergrenze von 180 €/MWh festlegt.

Eine weitere wichtige Reaktion auf die Herausforderung der Energieversorgungssicherheit war die Füllstandvorgabe für Gasspeicher, die in der Gasspeicherverordnung mit einem Ziel von 90 % ab 2023 festgelegt wurde. Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) wurde dahingehend geändert, dass die Füllstandanforderungen für Gasspeicher bis zum 1. April 2027, statt wie bisher bis zum 1. April 2025, verlängert wurden.

Neben den Bemühungen, Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung zu ergreifen, hat die EU auch den Rechtsrahmen zur Förderung von Wasserstoff (H2) weiterentwickelt.

Mit dem Gas- und Wasserstoffmarktpaket, das Teil des EU-Klimapakets "Fit for 55" ist, will die EU einen Rechtsrahmen schaffen, der eine spezifische H2-Infrastruktur und H2-Märkte, eine integrierte Netzplanung, die Gewährleistung des Verbraucherschutzes und die Stärkung der Versorgungssicherheit ermöglicht. Die Gasrichtlinie wird den Übergang zu einem H2-Markt und -Netz ermöglichen, indem sie die bestehenden EU-Gasmarktprinzipien (Entflechtung und Netzzugangsrechte Dritter) auf erneuerbare Gase und Wasserstoff ausdehnt.

Im November 2023 fand die Auktion der Europäischen Wasserstoffbank mit 800 Mio. EUR aus dem EU-Innovationsfonds statt. Ziel ist die Versteigerung von staatlichen Subventionen zur Unterstützung der heimischen Produktion von grünem H2 durch eine feste Prämie pro kg H2.

Mit Kabinettsbeschluss vom 24. Mai 2023 wird die Genehmigung eines Wasserstoff-Kernnetzes durch die Bundesnetzagentur erstmals im EnWG geregelt. Der Beschluss durch den Bundestag ist am 10. November 2023 erfolgt. Parallel zum parlamentarischen Verfahren haben die Übertragungsnetzbetreiber den Planungsstand für das Wasserstoff-Kernnetz mit einer Leitungslänge von 11.200 Kilometern veröffentlicht. Die formale Genehmigung steht unter dem Vorbehalt des Inkrafttretens der EnWG-Novelle. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klima (BMWK) prüft derzeit ein Konzept zur Finanzierung des Wasserstoff-Kernnetzes.

Bis zur Schaffung eines flächendeckenden Wasserstoffmarktes sind noch viele Hürden zu meistern. Der zügige Umstieg auf erneuerbare Energien, die Verringerung der Abhängigkeit von Energieimporten und die gleichzeitige Diversifizierung der Versorgungsquellen bleiben jedoch auf der politischen Agenda in Deutschland und Europa

Geschäftsentwicklung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WIBG wird wesentlich durch ihre Funktion als Muttergesellschaft ihrer Beteiligungen und damit durch die Geschäftsbeziehungen und Finanzströme mit den Unternehmen der SEFE Gruppe bestimmt. Daher wird nachfolgend die Geschäftsentwicklung der wesentlichen Tochtergesellschaft erläutert.

Vertriebs- und Handelsgeschäft

Die WINGAS GmbH (nachfolgend WINGAS) vertreibt Erdgas auf den Märkten in Westeuropa. WINGAS beliefert vor allem Stadtwerke, größere Industriebetriebe, Kraftwerke und regionale Gasversorgungsunternehmen in Deutschland sowie im europäischen Ausland.

Im Berichtsjahr musste WINGAS einen Absatzrückgang um 72,1 Mrd. kWh bzw. 15,8% auf 383,3 Mrd. kWh feststellen. Dabei gehen die geringeren Mengen im Wesentlichen auf eingeschränkte Handelsmöglichkeiten aufgrund der neuen Eigentumsverhältnisse sowie eine vorübergehende Einstellung der Vertriebsaktivitäten im Jahr 2022 zurück.

Seit der Beendigung der Belieferung durch die Gazprom export im Jahr 2022, versorgt sich WINGAS ausschließlich über Zukäufe an den europäischen Spot- und Terminmärkten. Alle Bezugsverträge mit Gazprom export wurden Anfang 2023 einseitig gekündigt; somit bestehen keine Ergebnisrisiken mehr aus ausbleibenden Lieferungen. Zur Versorgung ihres Beschaffungsportfolios hat WINGAS im abgelaufenen Geschäftsjahr zudem einen Gasliefervertrag mit Lieferbeginn 2024, einer Mindestlaufzeit von zehn Jahren sowie einer jährlichen Liefermenge von 111 Terrawattstunden mit dem norwegischen Erdöl- und Erdgaskonzern Equinor abgeschlossen.

Gasspeicherung

Erdgasspeicher sind in der SEFE Gruppe strategische Vermögenswerte, die der Versorgungssicherheit in Deutschland und Europa dienen. So ist WINGAS Eigentümer eines der größten Erdgasspeicher Westeuropas im niedersächsischen Rehden. Die Tochtergesellschaft WINGAS Holding GmbH (nachfolgend WGHO), Kassel, ist am österreichischen Erdgasspeicher Haidach beteiligt.

Die Speicheranlagen werden von WINGAS und WGHO an astora GmbH für Betrieb und Vermarktung verpachtet. Beide Gesellschaften erzielten im Berichtsjahr entsprechende Erlöse aus der Verpachtung, die der WIBG im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages zufließen.

Gastransport

Aufgrund der langfristigen Verträge zur Belieferung von zwei Industriekunden zeigt die Gaspipeline der WINGAS im belgischen Antwerpen mit einem Umsatz von 0,95 Mio. EUR (Vorjahr: 0,92 Mio. EUR) weiterhin einen konstanten Geschäftsverlauf.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Zur Steuerung der WIBG werden strategische Zielindikatoren verwendet, dessen zentrale Größe die Ergebnisabführung an den Gesellschafter SEFE GmbH ist.

Die Zielindikatoren, ermittelt nach HGB, zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr das nachfolgende Bild:

		31.12.2023	31.12.2022
Finanzergebnis	TEUR	406.838	-3.068.795
Ergebnisabführung	TEUR	398.485	-3.056.368

Das Finanzergebnis enthält das Beteiligungs- sowie das Zinsergebnis.

Im Beteiligungsergebnis sind Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag mit WINGAS in Höhe von 411,1 Mio. EUR enthalten. Im Vorjahr warem im Beteiligungsergebnis Aufwendungen aus Verlustübernahmen der WINGAS GmbH in Höhe von 246,7 Mio. EUR und der WIEH GmbH in Höhe von 2.826,1 Mio. EUR enthalten.

Das Zinsergebnis in Höhe von -4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR) enthält sowohl Zinserträge und -aufwendungen. Das gestiegene Zinsergebnis in Höhe von 39,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf gestiegene Zinserträge aus der Cash-Pooling-Forderung gegenüber der SEFE GmbH in Folge gestiegener Zinssätze zurückzuführen. Gleichwohl wurde dieses Ergebnis nach der Verschmelzung mit der WIEH durch die Zinsaufwendungen in Höhe von 43,3 Mio. EUR aufgehoben. Dies steht im Zusammenhang mit der Nutzung einer gruppeninternen Kreditlinie in Höhe von 3.000,0 Mio. EUR zur Finanzierung der Kompensationszahlungen an WIEH-Kunden im Jahr 2022. Im Unterschied zum Vorjahr gab es im Jahr 2023 keine Erträge aus Steuern vom Einkommen und Ertrag für Vorjahre (7,7 Mio. EUR). Die Aufwendungen für das Jahr 2023 betragen 0,0 Mio. EUR. Das Ergebnis liegt über dem Ergebnis des Vorjahres und wird jedoch vollständig an den Gesellschafter SEFE GmbH im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages abgeführt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der WIBG betrug zum Bilanzstichtag 2.126,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4.667,1 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen in Höhe von 500,1 Mio. EUR blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert und besteht im Wesentlichen aus der Beteiligung an der WINGAS. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr deutlich von 4.167,0 Mio. EUR auf 1.626,3 Mio. EUR reduziert. Zurückzuführen ist dieser Rückgang überwiegend auf die Veränderung der Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der SEFE GmbH.

Das Eigenkapital der WIBG beläuft sich unverändert auf 1.592,6 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 74,9 % und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gesunkenen Verbindlichkeiten deutlich erhöht. Die Verbindlichkeiten haben sich von 3.072,9 Mio. EUR auf 520,1 Mio. EUR reduziert. Die Senkung ist unter anderem auf den Wegfall nach der Verschmelzung der Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen mit der Tochtergesellschaft WIEH zurückzuführen. Der verbleibende Betrag setzt sich im Wesentlichen aus zwei Positionen zusammen: aus den Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der SEFE GmbH und aus den Verbindlichkeiten gegenüber der GPE, die ursprünglich von der WIEH bestanden und nach der Verschmelzung auf die WIBG übertragen wurden. Es werden Rückstellungen in Höhe von 13,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die Einbeziehung in das Cash-Pooling der SEFE Securing Energy for Europe GmbH sichergestellt.

Personal

Die Gesellschaft hat zum Jahresende 1 Mitarbeiter beschäftigt.

Chancen- und Risikobericht

Die WIBG hat mit ihrer direkten Tochtergesellschaft einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, wodurch sich das Jahresergebnis dieser Tochtergesellschaft im Beteiligungsergebnis der WIBG widerspiegelt. Zudem partizipiert die WIBG an der Geschäftsentwicklung von weiteren Tochtergesellschaften und Beteiligungen über deren Dividendenausschüttungen. Die Realisierung von operativen Chancen und Risiken auf Ebene einzelner Beteiligungen wirken sich auf die Beteiligungsbuchwerte und damit auf die Vermögens- und Ertragslage der WIBG aus. Durch die Steuerung von Cash- und Liquiditätsmanagementaktivitäten wesentlicher Gesellschaften innerhalb der SEFE Gruppe, beeinflusst die Finanzlage der Tochtergesellschaften zudem indirekt die Finanzlage der WIBG. Da die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WIBG demzufolge maßgeblich von der zukünftigen Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungen beeinflusst wird, werden im Nachfolgenden die Chancen und Risiken der operativen Tätigkeit der WINGAS erläutert.

Risikomanagementsystem

Die Beteiligungsunternehmen der WIBG verwenden das durch die SEFE Gruppe gewählte Enterprise Risk Management System (ERM), um Risiken in der gesamten Gruppe effizient und konsistent zu steuern. Das ERM unterstützt die Gruppe bei der Erreichung ihrer Ziele und stellt eine kohärente und umfassende Kontrolle über die finanziellen und wirtschaftlichen Aktivitäten der Gruppe sicher. Darüber hinaus unterstützt es Geschäftsentscheidungen durch die Identifikation optimaler Risiko-Rendite-Alternativen.

Das ERM ist ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Aktivitäten der SEFE Gruppe. Die kaufmännischen und unterstützenden Einheiten sind in ihrer Eigenschaft als Risikoeigner für das Management der Risiken verantwortlich. Die Risikomanagementabteilungen des Konzerns unterstützen diese Einheiten durch Beratungs-, unabhängige Kontroll- und Aufsichtsdienstleistungen.

Im Jahr 2023 genehmigte der Aufsichtsrat der SEEHG die überarbeitete Risikopolitik der SEFE-Gruppe und den Rahmen für die Risikobereitschaft, wodurch eine solide Grundlage für die Risikosteuerung geschaffen wurde. Des Weiteren wurde ein Risikoausschuss des Aufsichtsrates gegründet. Dieser überwacht die Angemessenheit des Risikomanagementsystems und stellt sicher, dass die Gruppe adäquat ausgestattet ist, um Risiken effektiv zu identifizieren, zu bewerten und im Einklang mit den festgelegten Richtlinien zu steuern.

Chancen

Nach den zahlreichen Herausforderungen des Geschäftsjahres 2022 konnte sich WINGAS im Berichtsjahr 2023 auf die strategische Neuausrichtung des Geschäftsmodells konzentrieren und wesentliche Fortschritte erzielen. Mit der Revitalisierung des Handelsgeschäftes konnte WINGAS ihren Kunden wieder maßgeschneiderte Lösungen für die Energieversorgung mit Erdgas anbieten. Eine langfristig und auf partnerschaftliche Basis ausgelegte Kundenbeziehung führte nur zu einer geringen Abwanderung der Kunden während der Krisenzeit und bildet auch die Basis für einen dauerhaften Markterfolg.

Die Unterstützung der Bundesregierung hat nicht nur erfolgreich durch die Krise geführt, sondern bietet dem Konzern und vor allem WINGAS die Möglichkeit, sich zu einem bedeutsamen Energieversorger mit gesellschaftlicher Verantwortung in Deutschland und Europa zu entwickeln und ebenso die europäische Energiewende maßgeblich mitzugestalten. Dank eines starken Gesellschafters, solider Kapitalstruktur und dem Aufbau eines diversifizierten Beschaffungsportfolios kann die SEFE Gruppe ein robustes Geschäftsmodell entwickeln und die vorgegebenen Ziele erreichen.

Die Entscheidungen der Europäischen Union zur Lösung der Energiekrise (z.B. REPowerEU, deutsches LNG-Beschleunigungsgesetz sowie weitere regulatorische Maßnahmen) setzen einen Rahmen zur Festlegung klarer strategischer Prioritäten. Demnach ergeben sich durch die Diversifikation der Energieversorgung, auch unter Berücksichtigung zunehmender LNG-Importe, aussichtsreiche Möglichkeiten für neue

Wachstumsmärkte der Energieversorgung. Die Dekarbonisierungs- und Emissionsminderungsinitiativen und -vorschriften der EU-Länder geben eine Richtung für eine beschleunigte Umstellung von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energien und kohlenstoffarme Gase (insbesondere Wasserstoff) vor. Daraus ergibt sich für die SEFE Gruppe ein großes Umsatzpotenzial durch Erschließung neuer Märkte und die Entwicklung einer hierfür benötigten relevanten Infrastruktur. Der doppelte Auftrag der Gruppe, sowohl die Sicherheit der Energieversorgung zu gewährleisten als auch den Übergang zu grüner Energie voranzutreiben, trifft genau die Bedürfnisse vieler Kunden und die gemeinsame Entwicklung von Lösungen bietet erhebliche Chancen einer erfolgreichen und vertieften Kundenbeziehung.

Ein Fokus der Reorganisation der SEFE Gruppe ist insbesondere die Neustrukturierung der Vertriebsaktivitäten zwischen den verschiedenen Gruppengesellschaften. Die implementierten Prozesse und Datenströme werden hierfür untersucht und angepasst, um den Kunden standortunabhängig passgenaue Produkte und einen hohen Service anbieten zu können. Hierzu wurde im Berichtsjahr ein IT Projekt gestartet und Serviceverträge mit den Dienstleistungsfirmen zum Aufbau eines ganzheitlichen IT Systems abgeschlossen. WINGAS erwartet aus dem Projekt wesentliche Einsparungen aus den Prozesskosten und eine agile Infrastrukturlandschaft, um auch den neuen Herausforderungen und Produkten Rechnung zu tragen.

In Summe sollte die strategische Neuausrichtung der SEFE Gruppe dazu führen, die Rentabilität der WINGAS wesentlich zu verbessern und den operativen Cashflow zu erhöhen. Dadurch wird eine solide Grundlage für ein nachhaltiges grünes Geschäft geschaffen, sodass z.B. auch größere Wasserstoffprojekte realisiert werden können und sich weitere Chancen für WINGAS ergeben, sich wandelnden Absatzmärkte erfolgreich zu bedienen.

Risikomanagement nach Risikokategorien

Die WIBG ist mittelbar den Risiken aus Geschäftsaktivitäten und Investitionen ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgesetzt, da dadurch das Finanzergebnis aufgrund schwankender Dividendenzahlungen und Ergebnis aus Ergebnisabführungsvertrag beeinflusst wird. Daher spiegeln die Erläuterungen zu den Risiken der Beteiligungsgesellschaften auch Unsicherheiten für die WIBG wider. Im Folgenden werden diejenigen Risikoarten aufgeführt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WIBG haben. Die SEFE Gruppe verwendet einheitlich ein Konfidenzniveau von 97,5 % für Risiken, die sich auf das Kapital auswirken, und 95 % für Risiken, die sich auf den geplanten Cashflow auswirken.

Marktrisiko

Das Marktrisiko umfasst nachteilige finanzielle Auswirkungen, die sich aus Änderungen des Marktumfeldes auf Portfoliogrößen und insbesondere ungehedgte Positionen ergeben. Zu diesen Faktoren gehören Rohstoff- und Derivatepreise, Zinssätze, Wechselkurse und Verkaufsvolumina, die sich aus flexiblen Abnahmeverträgen ergeben. Für WINGAS resultiert das Marktrisiko hauptsächlich aus den Vertriebs- und Hedgingsaktivitäten sowie der Bewirtschaftung der gebuchten Speicherkapazitäten.

Die Gruppe verwendet einen einheitlichen Value-at-Risk (VaR)-Ansatz, der auf einer Monte-Carlo-Simulation basiert. Die operativen Einheiten steuern diese Risiken in enger Zusammenarbeit mit der Risikomanagementabteilung der Gruppe und innerhalb festgelegter Limits. Ergänzt wird die tägliche VaR-Überwachung durch zusätzliche Methoden und Kontrollen, wie z.B. Stresstests, Sensitivitätsanalysen und Volumenlimits.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko deckt potenziell nachteilige finanzielle Auswirkungen ab, wenn Gegenparteien ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht zu den vereinbarten Bedingungen erfüllen. Zu diesen Auswirkungen gehören Zahlungsausfälle und die Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen, für WINGAS mehrheitlich Verlustrisiken aus der Alternativvermarktung nicht abgenommener Mengen.

Das Kreditrisiko wird durch die Vertriebs-, Handels- und Projektaktivitäten bestimmt. WINGAS folgt der gruppenweiten Kreditrisikorichtlinie mit klaren Vorgaben zur Vergabe der Kreditlimits und der Bewertungs-und Überwachungsprozesse. Vor Abschluss von Neuverträgen werden die verfügbaren Kreditlimite geprüft und deren Einhaltung täglich durch das Kreditteam geprüft. Durch die stark rückläufigen Entwicklungen der Energiepreise haben sich auch die Kreditrisiken deutlich reduziert, sind allerdings weiterhin auf einem historisch überdurchschnittlichen Niveau.

Liquiditätsrisiken

Die Gruppe gleicht laufend ihre Zahlungspflichten mit der verfügbaren Liquidität ab, um ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachzukommen. Hierbei werden die potenziell negativen Abweichungen von den geplanten Cashflows bewertet, die sich für WINGAS maßgeblich aus den Abnahmeverhalten der Kunden und der Speicherbewirtschaftung ergeben. Die Gruppe hält laufzeitabhängige Liquiditätsreserven vor, die durch die verfügbare Liquidität, einschließlich zugesagter Finanzierungslinien, gedeckt sein müssen.

Strategische Risiken

Mit der Reorganisation der SEFE Gruppe zu einem unabhängigen Mid-Stream Handelsunternehmen sind wesentliche Entscheidungen zum Aufbau eines eigenen Beschaffungsportfolios verbunden. Insbesondere werden langfristige LNG- und Pipelinegas-Lieferungen abgeschlossen sowie Regasifizierungskapazitäten gebucht. WINGAS ist innerhalb der SEFE Gruppe ein wesentlicher externer Vertragspartner für diesen Portfolioaufbau.

Diese langfristige Sicherung des Ziels der Versorgungssicherheit setzt WINGAS den Risiken aus den Veränderungen der Energiemärkte und insbesondere den politisch gewünschten Rückgang des Gasverbrauches in Europa aus. Insbesondere ein beschleunigter Übergang in eine dekarbonisierte Energieversorgung, den die SEFE Gruppe auch aktiv begleiten soll, stellen große Herausforderungen an eine richtige strategische Weichenstellung dar. WINGAS und die SEFE Gruppe begegnen diesen Risiken mit einem aufeinander abgestimmten Konzept aus langfristiger Planungs- und kurzfristigen Optimierungsmöglichkeiten.

Des Weiteren stellen die auferlegten Beschränkungen der Europäischen Kommission im Rahmen der Genehmigung der Übertragung der Eigentumsrechte auf die deutsche Regierung potentiell strategische Risiken bei der Neuausrichtung der Unternehmensgruppe dar. Die Unternehmensgruppe und insbesondere die WINGAS sieht sich insgesamt aber gut aufgestellt, um den Transformationsprozess innerhalb der Vorgaben voranzutreiben und ist im aktiven Austausch mit den Entscheidungsträgern, um ungewollte Einschränkungen zu vermeiden.

Operationelle Risiken

Die Gruppe definiert operationelle Risiken als potentielle Verluste, die sich aus Mängeln oder Fehlern in internen Prozessen, menschlichem Handeln, Systemen oder externen Ereignissen ergeben. Zur Minderung der operativen Risiken wurde ein ganzheitliches Incident Management Systems etabliert, dass neben einer gründlichen Analyse der festgestellten Vorfälle auch eine proaktive Ermittlung potenzieller Schwachstellen im Rahmen regelmäßiger Prozessüberprüfungen vorsieht. Diese Überprüfungen werden von der Risikoabteilung und der internen Revision zusammen mit den beteiligten Prozessverantwortlichen durchgeführt.

Auf Grund gesunkener Rohstoffpreise und Volatilitäten und nicht zuletzt der implementierten Prozessverbesserungen haben sich die operativen Risiken bei WINGAS deutlich reduziert und befinden sich auf einem durchschnittlichen Niveau.

Risiken aus Informationssicherheit

Die Gruppe schätzt diese Risiken aufgrund der neuen Eigentümerstruktur und der aktuellen geopolitischen Lage als hoch ein. Um den neuen potenziellen Bedrohungen zu begegnen, aktualisierte die Gruppe 2023 ihre Governance-Struktur für das Informationssicherheitsrisiko, indem sie ein spezielles Team für Informationssicherheitsstandards einrichtete und die Einhaltung dieser Standards unabhängig überwacht. Außerdem hat die Gruppe ein ehrgeiziges IT-Verbesserungsprogramm in Angriff genommen, das den Ersatz veralteter IT-Systeme, die Modernisierung der IT-Infrastruktur und die Migration bestehender IT-Systeme in die Cloud umfasst. Es wird erwartet, dass all diese Maßnahmen die Risiken für die Informationssicherheit erheblich verringern werden.

Regulatorische Risiken

Die massiven Auswirkungen der europäischen Energiekrise haben zu zahlreichen gesetzlichen Initiativen geführt. Die Dynamik in der regulatorischen Landschaft kann zu unvorhergesehenen Veränderungen und Risiken für die Geschäftsaktivitäten der WINGAS führen, so dass die regulatorischen Risiken aktuell als hoch eingestuft werden. Für die WINGAS zählen hierzu vor allem neue Vorgaben zur Speicherbewirtschaftung und der Speicherumlage, Regelungen bezüglich einer veränderten Energiewende und neue Verpreisungskonzepte im Rahmen von Verschmutzungszertifikaten.

WINGAS steuert diese Risiken durch kontinuierliche Beobachtung und Analyse der sich abzeichnenden nationalen und EU-Regulierungsmaßnahmen und durch die Zusammenarbeit mit wichtigen Interessengruppen wie Regulierungsbehörden, Branchenverbänden und der deutschen Regierung.

Lieferkettenrisiken

Die stark globalisierte Erdgas- und LNG-Lieferkette macht die Gruppe anfällig für geopolitische Instabilität wie Krieg, Sanktionen oder politische Unruhen und daraus resultierenden Liefereinschränkungen. Zusätzlich stellt das deutsche Lieferkettengesetz weitere Sorgfaltspflichten im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen und Umweltverstößen auf.

Die SEFE-Gruppe reduziert diese Risiken, indem sie ihre Lieferquellen diversifiziert, ein solides Verfahren zur Überprüfung der Identität ihrer Geschäftspartner und Lieferanten durchführt (Know Your Customer - KYC), die Einhaltung internationaler regulatorischer Anforderungen sicherstellt und, wo möglich, dies in konkreten Vertragsklauseln spezifiziert. Damit reduzieren sich die potentiellen Auswirkungen für WINGAS, die maßgeblich die Portfoliomengen von der SEFE Marketing & Trading Ltd. bereitgestellt bekommt. Obwohl die Gruppe momentan nicht direkt dem deutschen Lieferkettengesetz unterliegt, dient dieses als Blaupause für die Prozessvorgaben in sämtlichen globalen Geschäftsbereichen. Die Unternehmensgruppe hat hierzu ein Implementierungsprojekt aufgesetzt, die entsprechenden Anforderungen in die eigenen Due-Diligence-Prozesse zu integrieren.

Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken

Die Erfolge der Gruppe bei der Revitalisierung ihres Handelsgeschäfts im Jahr 2023 befähigten auch WINGAS das Vertriebsgeschäft wieder vollumfänglich aufzunehmen und den Kunden maßgeschneiderte Lösungen für den Energiebedarf anzubieten. Die WINGAS profitiert hierbei vom langjährigen Know-how in den LNG- und Erdgasmärkten, robusten Infrastrukturanlagen, einem diversifizierten Beschaffungsportfolio und erprobten Abwicklungsprozessen und ist für einen weiteren Markterfolg strategisch gut aufgestellt. Die Verzahnung und Interaktion dieser Aktivitäten kreiert wesentliche Synergien, sodass WINGAS den Kunden attraktive Konditionen anbieten kann. Der Zwang zur strategischen Neuausrichtung mit klarer Fokussierung auf einen veränderten Energiemix stellen die richtigen Weichen für künftige Wettbewerbsvorteile. Der doppelte Auftrag der Gruppe, sowohl die Sicherheit der Energieversorgung zu gewährleisten als auch den Übergang zu grüner Energie voranzutreiben, trifft genau die Bedürfnisse vieler Kunden und die gemeinsame Entwicklung von Lösungen bietet erhebliche Chancen einer erfolgreichen und vertieften Kundenbeziehung. WINGAS sieht sich sehr gut positioniert von den sich ergebenen Chancen zu profitieren und die Risiken durch die implementierten Prozesse managen zu können.

Das Zusammenspiel zwischen den Anforderungen an die Versorgungssicherheit und dem beschleunigten grünen Übergang stellt allerdings auch eine zentrale Herausforderung und Risiko von Fehleinschätzung dar. Infolgedessen hat die Gruppe ihre Szenario basierte Risikobewertung verbessert, um die Überwachung und Steuerung dieser langfristigen Risiken zu optimieren. Darüber hinaus gewährleistet der enge Kontakt mit den Kunden die frühzeitige Identifikation von Markttrends und eine Anpassung der strategischen Ausrichtung.

Prognosebericht

Die WIBG verfügt durch ihre unmittelbare und mittelbare Beteiligung über wichtige Kompetenzen in der Optimierung großer Energieportfolien und der Beschaffung von Erdgas auf den globalen Rohstoffmärkten, in der Unterhaltung und Bewirtschaftung der Erdgasspeicheranlagen sowie der Kundenbetreuung. Die strategische Ausrichtung der SEFE Gruppe als integrierter Energie-Midstream-Player liegt in der gesellschaftsrelevanten Sicherstellung der Gasversorgung in Deutschland und Europa und aktiver Unterstützung einer grünen Energiewende.

Die Entwicklung der WIBG und ihrer Tochtergesellschaft WINGAS wird wesentlich durch eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Beschaffung, Handel und Vertrieb gekennzeichnet sein. Ein robust funktionierendes, integriertes Geschäft soll die Basis für den Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Bereich der grünen Energie sein.

Die WIBG plant für das Jahr 2024 einen Jahresüberschuss, der im Wesentlichen auf die Erträge aus der Gewinnabführung der WINGAS, die für ihre Verhältnisse ein sehr hohes Jahresergebnis im dreistelligen Millionenbereich, wenn auch unter dem Niveau des Berichtsjahres, plant, zurückzuführen ist.

Kassel, 15. März 2024

Dr. Egbert Läge

Geschäftsführer

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023

WIBG GmbH, Kassel

Inhaltsverzeichnis

Bilanz **3**

Gewinn- und Verlustrechnung **3**

Anhang zum Jahresabschluss **4**

Allgemeine Erläuterung 4

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 5

Erläuterungen zur Bilanz 8

1 Entwicklung des Anlagevermögens 8

2 Anteilsbesitz 8

3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 9

4 Eigenkapital 9

5 Rückstellungen 9

6 Verbindlichkeiten 10

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 11

7 Sonstige betriebliche Erträge 11

8 Personalaufwand 11

9 Sonstige betriebliche Aufwendungen 11

10 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltener Gewinn/übernommener Verlust 11

11 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 11

12 Zinsen und ähnliche Aufwendungen 11

13 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 12

Sonstige Angaben 12

Haftungsverhältnisse 12

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte 12

Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG 12

Geschäftsführung 12

Honorare an den Abschlussprüfer 13

Nachtragsbericht 13

Konzernverhältnisse 13

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Bilanz

TEUR	Anhang	**31.12.2023**	31.12.2022
Finanzanlagen	2	500.058	500.102
Anlagevermögen	**1**	**500.058**	**500.102**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	1.626.266	4.167.021
Umlaufvermögen		**1.626.266**	**4.167.021**
Rechnungsabgrenzungsposten		**5**	**-**
Summe Aktiva		**2.126.328**	**4.667.123**
Gezeichnetes Kapital		651	651
Kapitalrücklage		1.591.979	1.591.979
Eigenkapital	**4**	**1.592.630**	**1.592.630**
Rückstellungen	**5**	**13.564**	**1.602**
Verbindlichkeiten	**6**	**520.134**	**3.072.892**
Summe Passiva		**2.126.328**	**4.667.123**

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	**2023**	2022
Sonstige betriebliche Erträge	7	0	4.800
Personalaufwand	8	-593	0
Löhne und Gehälter		-368	-
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-225	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-7.776	-49
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltener Gewinn/übernommener Verlust	10	411.098	-3.072.884
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	39.633	4.127
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	-43.893	-38
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	15	7.676
Ergebnis nach Steuern		**398.485**	**-3.056.368**
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn/Erträge aus Verlustüber-nahme		-398.485	3.056.368
Jahresüberschuss		**-**	**-**

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Erläuterung

Die WIBG GmbH (WIBG), ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a Handelsgesetzbuches (im Folgenden: HGB). Die Gesellschaft ist unter der Firma WIBG GmbH mit Sitz in Königstor 20 in 34117 Kassel im Handelsregister Amtsgerichts Kassel unter der Nummer HRB 5132 eingetragen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Es werden auf Grundlage des § 65 Abs. 1 Bundeshaushaltsordnung (BHO) die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften angewendet. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Aufgliederung der Bilanzposten erfolgt gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung werden nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringende Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang angegeben.

Der Jahresabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft fällt somit unter § 6b EnWG. Für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten sind jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unvertretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 5 EnWG. Die Regeln, nach denen die Vermögensgegenstände und Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen den Tätigkeitsbereichen zugeordnet werden, einschließlich der Abschreibungsmethoden, werden im Tätigkeitsabschluss aufgeführt.

Die WIBG GmbH übt ausschließlich sonstige Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 Satz 4 EnWG außerhalb des Gassektors aus.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Mit notariellem Vertrag vom 30. August 2023 zwischen der WIEH GmbH (übertragender Rechtsträger) und der WIBG GmbH (übernehmender Rechtsträger) übertrug die WIEH GmbH im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme (§§ 2 bis 35, 46 ff. UmwG) ihr Vermögen als Ganzes zu Buchwerten (§ 24 UmwG) auf die WIBG GmbH. Da die WIBG GmbH Alleingesellschafterin der übertragenden Gesellschaft ist, erfolgte gemäß § 54 UmwG keine Gewährung eines neuen Geschäftsanteils durch die WIBG GmbH als Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens. Im Innenverhältnis zwischen der WIEH GmbH und der WIBG GmbH erfolgte die Übernahme des Geschäftes rückwirkend zum 1. Januar 2023 (Verschmelzungsstichtag). Im Außenverhältnis wurde die Verschmelzung durch die Eintragung in das Handelsregister der WIBG GmbH am 6. Oktober 2023 wirksam.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die Übertragung des Vermögens der WIEH GmbH als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten auf die WIBG GmbH erfolgte im Rahmen der Buchwertfortführung gemäß § 24 UmwG.

Aufgrund der Verschmelzung sind die Beträge in der Bilanz zum 31. Dezember 2023 nicht mit denjenigen zum 31. Dezember 2022 sowie die Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 nicht mit den entsprechenden Beträgen des Vorjahreszeitraums vergleichbar.

Die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen wird dadurch hergestellt, dass Auswirkungen für wesentliche Posten in den Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt werden.

Für die Vergleichbarkeit der GuV werden neben den tatsächlichen Vorjahreszahlen und den aktuellen Zahlen auch die angepassten Vorjahreszahlen wesentlicher Posten angegeben. Die Vergleichszahlen wurden auf Basis der Summenwerte der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2022 der WIEH GmbH und WIBG GmbH ermittelt.

Rückwirkend zum 1. Januar 2023 wurden im Wesentlichen folgende Posten übernommen und fortgeführt:

- Übernahme von Cashpool-Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 28.017 TEUR, Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 104.579 TEUR sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 200.018 TEUR.
- Übernahme von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 1.086 TEUR sowie die Rückstellungen aus Steuern in Höhe von 294 TEUR und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 2.634 TEUR.
- Übernahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 136.409 TEUR.
- Übernahme von kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 3.000.000 TEUR und darauf entfallende Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 18.285 TEUR.

Aus der Verschmelzung resultiert in 2023 ein Verlust in Höhe von 0 TEUR.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Bei Wertaufholungen werden Zuschreibungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat

November 2023 mit Hochrechnung zum Dezember 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Prozent	**31.12.2023**	31.12.2022
Diskontierungssatz	1,83	1,79
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75
Rententrend	2,25	2,25

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen für Gewerbesteuer werden auf der Grundlage der erwarteten steuerpflichtigen Erträge ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Auf Fremdwährungen lautende Geschäftsvorfälle werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung mit dem historischen Kurs erfasst.

Zum jeweiligen Stichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten wie folgt umgerechnet:

	Restlaufzeit kleiner 1 Jahr	Restlaufzeit größer 1 Jahr
Forderungen	Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag	Devisenbriefkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag
Verbindlichkeiten	Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag	Devisengeldkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag

Die Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt mit folgenden Kursen:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
Währung (1 EUR =)	**31.12.2023**	31.12.2022	**2023**	2022
Britisches Pfund (GBP)	0,86905	0,88693	0,86979	0,85276
Tschechische Krone (CZK)	24,72400	24,11600	24,00428	24,56593
Schweizer Franken (CHF)	0,92600	0,98470	0,97180	1,00471

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge aus Währungsumrechnungen enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Mindestbesteuerung

Die SEFE Gruppe fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar 2 Modellregelungen, die eine Mindestbesteuerung von international tätigen Konzernen vorsehen. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich für die Umsetzung der Pillar 2 Regelungen in nationales Recht verpflichtet. Daraufhin wurde die Einführung eines „Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen“ am 15. Dezember 2023 vom Bundestag beschlossen. Darin enthalten ist die Einführung eines „Gesetzes zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen“ („Mindeststeuergesetz“). Das Gesetz wurde am 27. Dezember 2023 im Bundesgesetzblatt verkündet. Die Bestimmungen des Mindeststeuergesetzes sind erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr ergibt sich daher keine zusätzliche Steuerbelastung aufgrund der Regelungen des Mindeststeuergesetzes.

Ferner wendet die Gesellschaft § 274 Abs. 3 HGB an, der eine Ausnahme von der Bilanzierung von im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung entstandenen latenten Steuern vorsieht. Dementsprechend weist die Gesellschaft keine Informationen über latente Steuern im Zusammenhang mit den Regelungen zur Mindestbesteuerung aus.

Aufgrund der Komplexität der Anwendung der Pillar 2 Gesetzgebung und der Berechnung der möglichen steuerlichen Auswirkungen, sind derzeit die quantitativen und qualitativen Auswirkungen noch nicht zuverlässig abschätzbar. Die SEFE Gruppe arbeitet mit einer externen Steuerberatungsgesellschaft zusammen, die sich auf die Beratung in Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung spezialisiert hat, um eine Einschätzung hinsichtlich der zukünftigen finanziellen Auswirkungen von Pillar 2 zu treffen.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Entwicklung des Anlagevermögens

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	**Summe Finanzanlagen**
01.01.2023	672.174	50	**672.224**
Zugänge	-	8	**8**
Abgänge	-52	-	**-52**
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2023	**672.122**	**58**	**672.180**
01.01.2023	172.122	-	**172.122**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2023	**172.122**	**-**	**172.122**
Summe Buchwerte 31.12.2023	**500.000**	**58**	**500.058**
Summe Buchwerte 31.12.2022	**500.052**	**50**	**500.102**

Der Abgang in Höhe von 52 TEUR sowie der Zugang in Höhe von 8 TEUR resultieren aus der Verschmelzung.

2 Anteilsbesitz

Der direkte Anteilsbesitz per 31.12.2023 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % umfasst zum Bilanzstichtag folgende Gesellschaften:

	Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2023 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2022 in Tausend Währungseinheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2022 in Tausend Währungseinheiten
Verbundene Unternehmen:					
01	WINGAS GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	500.000	-*

* Ergebnisabführungsvertrag

Der mittelbare Anteilsbesitz per 31.12.2023 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % besteht am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen:

	Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2023 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2022 in Tausend Währungseinheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2022 in Tausend Währungseinheiten
Verbundene Unternehmen:					
02	VEMEX ENERGO s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100,00	EUR	1.142	-154
03	WINGAS Benelux BV, Brüssel (Belgien)	100,00	EUR	1.148	92
04	WINGAS Holding GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	187.571	-*
05	WINGAS UK Ltd., London (Großbritannien)	100,00	GBP	10.509	86
Übrige Beteiligungen:					
06	Industriekraftwerke Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)	51,00	EUR	19.669	2.221

* Ergebnisabführungsvertrag

3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

TEUR	**31.12.2023**	31.12.2022
Sonstige Vermögensgegenstände	1.626.265	4.167.010
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**1.626.265**	**4.167.010**
Sonstige Vermögensgegenstände	**0**	**11**
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**1.626.266**	**4.167.021**

Es bestehen Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von 1.215.167 TEUR (Vorjahr: 4.167.010 TEUR). Diese Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Cash-Pool Forderungen in Höhe von 1.215.162 TEUR (Vorjahr: 1.110.641 TEUR).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

4 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 1.592.630 TEUR bleibt durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag unverändert gegenüber dem Vorjahr.

5 Rückstellungen

		Sonstige Rückstellungen			
TEUR	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Steuerrückstellungen	Ausstehende Rechnungen und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	Sonstige Rückstellungen	**Summe Rückstellungen**
01.01.2023	-	993	148	461	**1.602**
Zugang	238	3	7.741	443	**8.425**
Zugang Verschmelzung	1.086	294	2.635	-	**4.015**
Aufzinsung	11	-	-	-	**11**
Umbuchung	-	-44	-	44	**-**
Verbrauch	-32	-19	-204	-219	**-474**
Auflösung	-	-15	-	-	**-15**
31.12.2023	**1.303**	**1.213**	**10.320**	**729**	**13.564**

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abzuzinsen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung vorgegebenen Durchschnitts von sieben Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt gemäß § 253 Abs. 6 HGB 15 TEUR.

6 Verbindlichkeiten

TEUR	**31.12.2023**	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**121.615**	**5**
Sonstige Verbindlichkeiten	398.494	3.072.887
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**398.494**	**3.072.887**
Davon aus Steuern	2	-
Übrige Verbindlichkeiten	23	-
Sonstige Verbindlichkeiten	**25**	**-**
Summe Verbindlichkeiten	**520.134**	**3.072.892**

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 398.485 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aus dem Ergebnisabführungsvertrag. Im Vorjahr wurde eine Forderung gegen Gesellschafter aus der Verlustübernahme in Höhe von 3.056.368 TEUR ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Weiterhin bestehen zum Stichtag keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR, vergleichbar: 0 TEUR).

8 Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 220 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR, vergleichbar: 1 TEUR). Die WIBG GmbH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 1 (Vorjahr: 0) Mitarbeiter.

9 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch die Verschmelzung geprägt. Sie enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Vertragsstrafen in Höhe von 7.360 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR, vergleichbar: 2.356 TEUR) sowie Aufwendungen für Rechtsberatung in Höhe von 309 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR, vergleichbar: 998 TEUR). Weiterhin sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 12 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR, vergleichbar: 0 TEUR) in diesem Posten enthalten.

10 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltener Gewinn/übernommener Verlust

Im Geschäftsjahr werden Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 411.098 TEUR (im Vorjahr Aufwendungen: 3.072.884 TEUR) bilanziert. Von den Aufwendungen des Vorjahres entfallen 2.826.139 TEUR auf den übernommenen Verlust der WIEH GmbH.

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen sowie die Aufwendungen für Verlustübernahmen betreffen vollständig verbundene Unternehmen.

11 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit 39.633 TEUR (Vorjahr: 4.127 TEUR, vergleichbar: 5.040 TEUR) Zinsen aus verbundenen Unternehmen.

12 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind durch die Verschmelzung der WIEH GmbH geprägt. Bei der WIEH GmbH bestand ein kurzfristiges Darlehen gegenüber dem Gesellschafter, welches bis zur vollständigen Tilgung im zweiten Quartal 2023 marktüblich verzinst wurde. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten mit 43.434 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR, vergleichbar: 120.403 TEUR) Zinsen an verbundene Unternehmen, mit 448 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR, vergleichbar: 30 TEUR) Zinsaufwand aus der Abgabenordnung sowie mit 11 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR, vergleichbar: 35 TEUR) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

13 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	2023	2022
Periodenfremde Steuern	15	7.676
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**15**	**7.676**

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

DIE WIBG GmbH hat sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Zahlungsgarantien in Höhe von insgesamt 2.338 TEUR. Die Zahlungsgarantien enthalten die gesamtschuldnerische Haftung für die im Rahmen einer Kreditlinie in Anspruch genommenen Darlehensverbindlichkeit der SEFE Securing Energy for Europe GmbH. Zum 31. Dezember 2023 besteht seitens SEFE Securing Energy for Europe GmbH eine Verbindlichkeit für die Bereitstellung der Kreditlinie, jedoch liegt keine Inanspruchnahme dieser Kreditlinie vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Die Lieferverträge der Gazprom export LLC an die WIBG GmbH als Rechtsnachfolgerin der WIEH GmbH sind im Januar 2023 durch WIEH GmbH gegenüber Gazprom export LLC gekündigt worden, nachdem sanktionsbedingt eine vollständige Liefereinstellung durch die Gazprom export LLC erfolgte. Seitens der Gazprom export LLC erfolgte zu keinem Zeitpunkt ein Widerspruch, so dass von einer unstreitigen Beendigung ausgegangen wird. Es wird daher davon abgesehen, eine Verpflichtungssumme auszuweisen.

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Anhang gesondert auszuweisen. Als Geschäfte größeren Umfangs werden diejenigen Geschäfte angesehen, die im Zusammenhang mit den regulierten Tätigkeiten stehen und den Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit überschreiten sowie für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Mit verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen Dienstleistungs- und Cashpoolingverträge. Der Gesamtbetrag der Erträge aus den Geschäften mit verbundenen Unternehmen beträgt im Geschäftsjahr 39.633 TEUR (Vorjahr: 4.127 TEUR; vergleichbar: 5.040 TEUR), während der Gesamtbetrag der Aufwendungen bei 43.465 TEUR (Vorjahr: 44 TEUR; vergleichbar: 120.434 TEUR) liegt.

Die vorgenannten Geschäfte sind zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt worden.

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Berichtszeitraum war:

Dr. Egbert Läge	SEFE Securing Energy for Europe GmbH

Die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung unterbleibt im Berichtsjahr unter Anwendung der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB.

Honorare an den Abschlussprüfer

Auf die Angabe der Honorare an Abschlussprüfer wird mit Verweis auf deren Nennung im Anhang des Konzernabschlusses der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH verzichtet.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Konzernverhältnisse

Die WIBG GmbH ist eine unmittelbare 100%ige Tochtergesellschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin. Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH ist eine unmittelbare Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin, einer 100%igen Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Berlin.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Regeln auf, der im Unternehmensregister bekannt gemacht wird.

Die WIBG GmbH wird in den Konzernabschluss der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH einbezogen, somit ist die Gesellschaft nach § 291 Abs. 2 HGB von der Verpflichtung der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Kassel, 15. März 2024

Dr. Egbert Läge

Geschäftsführer